



Beschlussvorlage

Nr.: **BV/244/2022** / öffentlich

Erschließungsmaßnahme Ahornweg und Kiefernweg

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Straßen, Wege, Kanalisation, Digitalisierung Verwaltungsausschuss	28.09.2022

Beschlussvorschlag:

Die Planungen zum Endausbau des Ahornweges sowie des Kiefernweges werden für ca. 3 bis 5 Jahre zurückgestellt und dann gemeinsam mit den Erschließungsarbeiten für das mögliche nördlich angrenzende Baugebiet umgesetzt werden.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Friesoythe hat in seiner Sitzung vom 25.09.2019 (BV/209/2019) folgenden Beschluss gefasst:

- Die Planungen zum Ausbau des Ahornweges wird den Anliegern in einer Anliegerversammlung vorgestellt.
- Anschließend ist die Planung den Ratsgremien zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Planungen der Verwaltung sehen den Endausbau des Ahornweges mit einem Gehweg und gleichzeitig des Kiefernweges ohne Gehweg vor. Die Breite des Kiefernweges gibt den Ausbau mit einem Gehweg bautechnisch nicht her. Der Ahornweg und Kiefernweg werden erstmalig endgültig hergestellt, da derzeit keine Beleuchtungseinrichtung sowie Straßenentwässerung vorhanden sind. Es handelt sich daher um eine Erschließungsmaßnahme. Die Detailplanungen können der Anlage entnommen werden.

Am 23.08.2022 fand im Rathaus die gemeinsame Anliegerversammlung zur Erschließungsmaßnahme Ahornweg und Kiefernweg statt. 26 Anlieger sind zur Versammlung erschienen. Dabei wurden den Anliegern die Planung vorgestellt sowie die Kalkulation der Kosten und des Beitragsatzes erläutert.

Bei 15 Direktanliegern (Auffahrt zum Ahornweg) des Ahornweges und weiteren 54 Hinterliegergrundstücken (Tummelplacken, Kiefernweg und Efeuweg) wurde die Planung des Ausbaus des Ahornweg ab der Schwaneburger Straße bis zum Kiefernweg auf östlicher Seite mit einem Gehweg geplant und vorgestellt. Somit sind 70 Grundstücke auf den Ahornweg angewiesen, die Eigennutzung der Anlieger des Ahornweges liegt bei 22,8 %. Unstrittig ist, dass der Gehweg die (wahrgenommene) Verkehrssicherheit von Menschen mit Beeinträchtigungen, auf dem Gehweg Rad fahrende Kinder und Begleitpersonen sowie Spaziergängern erhöht. Die anteiligen Kosten für den Gehweg betragen ca. 58.500 € (ca. 16,5 % der Gesamtkosten des Endausbaus des Ahornweges).

Die Anlieger haben 90 % des ermittelten Erschließungsaufwandes zu zahlen. Aufgrund der vorhanden Pflasterung im Kiefernweg sowie der Asphaltstraße im Ahornweg wird entsprechend des Grundsatzbeschlusses des Rates ein weiterer Rabatt von 15 % auf die Kosten der Fahrbahn gewährt. Somit sind 75 % der Kosten für die Fahrbahn von den Anliegern zu zahlen.

Die Kosten für die Gesamtmaßnahme belaufen sich auf rund 537.000,00 €. Ein Großteil der Kosten entfällt mit 353.000,00 € auf den Endausbau des Ahornweges mit Gehweg. Die Kosten für den Endausbau des Kiefernweges belaufen sich auf rund 184.000,00 €.

Die Beitragssätze unterscheiden sich erheblich. Der Beitragssatz für die Anlieger des Ahornweges liegt bei 28,32 € / qm. Der Beitragssatz für die Anlieger des Kiefernweges beträgt hingegen nur 13,45 € / qm. Grund dafür ist, dass der Ahornweg auf rund 270 m und teilweise mit Gehweg endausgebaut wird, der Kiefernweg auf lediglich rund 135 m ohne Gehweg.

In den 28,32 € / qm sind die Kosten für den Gehweg am Ahornweg aufgenommen. Der Beitrag würde sich um ca. 5,70 € reduzieren, sollte der Gehweg nicht gebaut werden. Der Beitragssatz für die Anlieger des Ahornweges würde sich auf 22,55 € reduzieren.

Die anfängliche Stimmung zur Erschließungsmaßnahme in der ca. 1,5 Std. dauernden Anliegerversammlung war eindeutig ablehnend. Die ausführliche Erläuterung und Beantwortung der Fragen führte dazu, dass sich das Stimmungsbild gewendet hat. Durch die Maßnahme wurde den Anliegern ein Lösungsansatz für die Abwasserprobleme und die im Ahornweg „rasenden“ Verkehrsteilnehmer aufgezeigt.

Auf Vorschlag aus der Versammlung ergab sich eine Entwicklung, die von der Verwaltung als sehr unglücklich erachtet wird. Und zwar wurden folgende zwei Alternativvorschläge zur Abstimmung gebracht, die sich gar nicht als Alternative darstellen, und zwar:

1. Endausbau des Ahornweges mit Gehweg, wobei die Anlieger die Kosten des Gehweges tragen; Ergebnis: 100 % der Anlieger haben sich dagegen ausgesprochen.
2. Endausbau des Ahornweges mit Gehweg, wobei die Stadt die Kosten für den Gehweg trägt; Ergebnis: 100 % der Anlieger haben sich für eine Kostenübernahme durch die Stadt Friesoythe für den Radweg ausgesprochen.

Es versteht sich von selbst, dass die von den Anliegern befürwortete Option – Ausbau des Radweges auf Kosten der Stadt – gar nicht vorhanden ist. Schließlich handelt es sich um einen Erstausbau, bei dem man Handlungsspielräume hat beim „Ob“ (also Radweg ja oder nein) und ggfs. dem „Wie“ (Ausbaustandard), die Beitragsfinanzierung ergibt sich aus der Rechtslage.

Würde man dem Votum aus der Anliegerversammlung folgen, würde ein Präzedenzfall geschaffen. Künftig könnten Anlieger anderer Erschließungsmaßnahmen Gleichberechtigung einfordern. Das dies eintreten wird, hat die Stadt bei den Maßnahmen „Riege-Wolfstange“ und „Langenbergsweg“ erfahren müssen. Letztlich könnte die Stadt das Kapitel „Erschließungsbeiträge“ bei Nebenanlagen schließen, was vom Grundsatz her rechtswidrig ist.

Der Ausbau des Kiefernweges und des Ahornweges ohne Gehweg stellt eine mögliche Ausbauvariante dar, die aber mit Zugeständnissen an die Sicherheit verbunden ist.

Im Nachgang zur Anliegerversammlung meldeten sich mehrere Anlieger im Rathaus um sich über die horrenden Endausbaukosten und deren Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren. Die veranschlagten Kosten für die Anwohner am Ahornweg belaufen sich auf ca. 15.000 bis 25.000 € je nach Grundstücksgröße.

Einige Anlieger macht in einem persönlichen Gespräch deutlich, dass diese Kosten von Ihnen nicht aufgebracht werden können da aufgrund der steigenden Energiepreise und gestiegenen Lebenshaltungskosten derzeit monatlich keine finanziellen Mittel übrig bleiben um entsprechenden Rücklagen zu bilden.

Nördlich des Kiefernweges befindet sich eine ca. 1,1 ha große derzeit noch eine landwirtschaftlich genutzte Ackerfläche, die sich im Eigentum der Stadt Friesoythe befindet. Aufgrund der Ausweisung im Flächennutzungsplan sowie der bereits vorhandenen Infrastruktur kann dieser Bereich relativ schnell für die Entwicklung von Wohnbauflächen herangezogen werden. Zudem steht die Stadt in Verhandlungen mit Eigentümern angrenzender Flächen, so dass es recht realistisch ist, dass in diesem Bereich der Stadt in den nächsten Jahren ein neues Wohngebiet entsteht.

Seitens der Verwaltung werden daher Überlegungen angestellt, die Erschließungsmaßnahmen des neuen Baugebietes mit den Endausbau des Kiefern- und Ahornweges zu verbinden um durch die größere Maßnahme einen besseren Preis zu erzielen. Ebenso müsste dann im Einzelnen nochmals geprüft werden, ob und inwieweit sich die Anlieger des geplanten Baugebietes sich an den Endausbaukosten des Ahornweges bzw. des Kiefernweges und somit auch an den Nebenanlagen

(Fußwege) beteiligen müssten.

Ein weiteres Argument, die Baumaßnahme um einige Zeit zu verschieben sind die derzeitigen horrenden Preissteigerungen bei den Materialkosten. Ebenso sind die Auftragsbücher bei den Unternehmen noch sehr gut gefüllt, was in absehbarer Zeit eventuell anders aussehen könnte.

Daher kommt die Verwaltung zu dem Ergebnis, dass es Sinn macht, derzeit auf den Ausbau des Ahornweges und des Kiefernweges derzeit zu verzichten und dann als größer gefasste Baumaßnahme in ca. 3 bis 5 Jahre erneut beraten lassen.

Finanzierung:

- Keine finanziellen Auswirkungen
- Gesamtausgaben in Höhe von 537.000 € (Erschließungsbeitrag 429.815 €)
- Folgekosten pro Jahr in Höhe von €
- Deckungsmittel stehen zur Verfügung unter
- Umsetzung des Beschlusses bis

Anlagen

Übersichtsplan

Ausbauplanung

Ahornweg - Kiefernweg mögliche Erweiterung des Baugebietes Tummelplacken

Bürgermeister